

Evangelische Kirchengemeinde Allensbach



Gemeindebrief Winter 2010
(Ausgabe Dezember 2010 - Februar 2011)

Liebe Gemeindeglieder!

Nun beginnt sie wieder, die vorweihnachtliche Zeit. Lichterketten werden aufgehängt, die Kerzen am Adventskranz angezündet, jeden Sonntag eine mehr. So wird es in der dunklen Jahreszeit von Woche zu Woche heller, bis am 24. Dezember in fast allen Häusern die Weihnachtsbäume in vielfältigem Licht erstrahlen.

Der Weihnachtsbaum – auf der Rückseite sehen Sie ein Foto des Weihnachtsbaumes in unserer Kirche – steckt voller Symbole. Es ist, als wolle er uns sagen: Schaut mich an, dann wisst ihr eine Menge über Weihnachten.



Die essbaren Kringel, die häufig an Weihnachtsbäumen hängen, erinnern an die Früchte am Baum des Lebens in der Paradieserzählung. Auf die gleiche Spur führen uns die roten Kugeln, mit denen die Weihnachtsbäume geschmückt werden: Sie sollen an den Paradiesapfel erinnern, den Eva nahm und Adam reichte. Indem sie die verbotenen Früchte gegessen haben, haben sich die Menschen selbst aus dem Paradies ausgeschlossen. Aber an Weihnachten – so heißt es in einem alten Kirchenlied – schließt Gott „wieder auf die Türe zum schönen Paradeis“.

Darauf verweisen die vielen Kerzen am Weihnachtsbaum: Gott schickt seinen Sohn in die Welt, als Licht in die Dunkelheit, um die Menschen zu erlösen. Darum wird es plötzlich taghell bei den Hirten, die in der Nacht ihre Schafe hüten. Engel, so heißt es, erscheinen ihnen und verkünden die frohe Botschaft. An diese Begegnung der Hirten mit den Engeln erinnert das Lametta, das über den Weihnachtsbäumen hängt.

Und sie eilen zu dem Kind im Stall. In großer Armut kommt es zur Welt, inmitten von Heu und Stroh. Daran erinnern die vielen Strohsterne auf dem Weihnachtsbaum.

Meist hängt ein großer Stern ganz oben in der Spitze. Dieser soll an den Stern erinnern, der den Weisen aus dem Morgenland den Weg zur Krippe geleuchtet hat.

Der Stern bei den Weisen aus dem Morgenland und die Engel bei den Hirten: Licht weist ihnen den Weg zu Jesus. Dort, an der Krippe, treffen sich ihre Wege. Kein Wunder, dass häufig eine Krippendarstellung unter dem Weihnachtsbaum steht. -

Ja, der Weihnachtsbaum steckt voller Symbole. Wenn wir ihn richtig anschauen, verrät er uns eine Menge über Weihnachten, über den tiefen Sinn dieses Festes. Es ist, als wolle er uns zurufen: „Geht auch ihr dorthin, zur Krippe im Stall. Dort werdet ihr das Heil finden. Er, Jesus, ist das wahre Licht, das allen Menschen leuchtet.“

Ihnen allen wünsche ich im Sinne des Weihnachtsbaumes frohe und erfüllende Festtage.

Ihr Pfr. Markus Beile

Der Förderverein lädt zum Adventnachmittag ein



Am 1. Advent, 28. November, veranstaltet der „Förderverein Gnadenkirche Allensbach“ wieder einen gemütlichen Adventnachmittag mit anschließendem Gottesdienst.

Hierzu sind alle Gemeindeglieder und Gäste ganz herzlich eingeladen.

Beginn ist um 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Dazu wird ein kleines Programm mit musikalischer Begleitung angeboten. Der Nachmittag klingt um 17.00 Uhr beim Adventgottesdienst mit Pfarrer Beile aus.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns den Beginn der Adventzeit fröhlich feiern.

Renate Hipp
Vorsitzende des Fördervereins

Aktion Brot für die Welt 2010



Die internationale Gemeinschaft hatte sich im Jahr 2000 verpflichtet, bis 2015 die Zahl der Hungernden zu halbieren.

Bis heute ist eher das Gegenteil eingetreten: Erstmals hungern mehr als eine Milliarde Menschen in der Welt.

Woran liegt das? Es gibt eine Reihe von Gründen: Der Klimawandel - die Weltbevölkerung steigt - Industriestaaten schicken billige, weil subventionierte Agrar-Überschüsse in bedrohte Länder, so dass die Bauern ihre dort erzeugten Nahrungsmittel nicht verkaufen können - wir brauchen immer mehr Treibstoffe, so dass viele Landwirte in Entwicklungsländern es vorziehen, statt Nahrungsmittel Energiepflanzen anzubauen - und - und - und -.

Hilfsorganisationen, wie Brot für die Welt, versuchen gegenzusteuern:



Sie helfen, die Bewässerung des Landes zu verbessern wie in Äthiopien, lehren den Bauern nachhaltige Anbaumethoden, um bessere Erträge zu erreichen, wie im Norden von Bangladesch, unterstützen Bauern in Mexiko in ihrem Bestreben, jahrtausendalte Maissorten zu bewahren, die an das dortige Klima angepasst sind und schließlich fördern sie Bildung und Weiterbildung besonders in der Gesundheitsfürsorge.

Es gilt immer noch in jeder Hinsicht: **Es ist genug für alle da!**

Unsere Verantwortung bleibt: Durch „Brot für die Welt“ mit unseren Möglichkeiten eben dieser Verantwortung gerecht zu werden!

Wie jedes Jahr, bitten wir auch in diesem Jahr wieder: Helfen Sie helfen!

Wir danken schon im Voraus für Ihre großzügige Spende.

Falls Sie keine Opfertüte oder keinen Überweisungsträger haben, können Sie Ihre Gabe formlos auf das Konto der evangelischen Kirchengemeinde bei der Bezirkssparkasse Reichenau BLZ 690 514 10 Konto Nr. 7 102 999 mit dem Stichwort „Brot für die Welt“ überweisen.

Erika Kühne

Frücksichten in der Adventszeit

„Werde Mensch“

lautet der Titel der Frücksichten in dieser Adventszeit.

Was bedeutet es für uns Menschen, dass Gott an Weihnachten als kleines Kind in unserer Welt ankommt?

Wie können wir bei Gott ankommen?

Wie können wir das Licht, das er in unsere Welt gebracht hat, für andere sichtbar machen und weiter tragen?

Was macht unser Leben lebenswert?

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns diesen Fragen nachzugehen und sich gemeinsam mit anderen Menschen auf den Weg zu machen.

Vielleicht auszubrechen aus alten Gewohnheiten.

Advent, als Zeit des Umdenkens, als Chance, das eigene Leben und sein Ziel zu überdenken – und neu anzukommen.....

Wenn nicht jetzt, wann dann?



In unseren Fröhschichten beginnen wir einmal in der Woche den Tag gemeinsam in der Kirche; mit meditativen Texten, Liedern und Impulsen hören wir von der frohen Botschaft Gottes und erleben so diese Zeit ganz bewusst miteinander.

Unsere **Ökumenischen Fröhschichten** finden jeweils

Dienstags, am: 30. November, 7., 14. und 21. Dezember um 6.00 Uhr im Chorraum der katholischen St. Nikolauskirche statt.

Nach der Fröhschicht sind alle ganz herzlich zum Fröhsstück ins Pfarrheim eingeladen.

Kommen Sie dazu, wir freuen uns auf Sie!

Das Fröhschichtteam



Krippenspiel 2010

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Worum es an Weihnachten wirklich geht?

Das erfahren nicht nur die Kinder auch dieses Jahr wieder beim Einüben und Vorführen des Krippenspiels.

Wer Lust hat, dabei mitzumachen, sollte am **Sonntag, 28.11.10** dabei sein, wenn wir während des Gemeindenachmittags das Krippenspiel vorstellen. Wir treffen uns dazu um **15 Uhr in der Gnadenkirche** und gehen dann zusammen ins Gemeindehaus. Gegen 16 Uhr kommen wir wieder zurück in die Kirche.

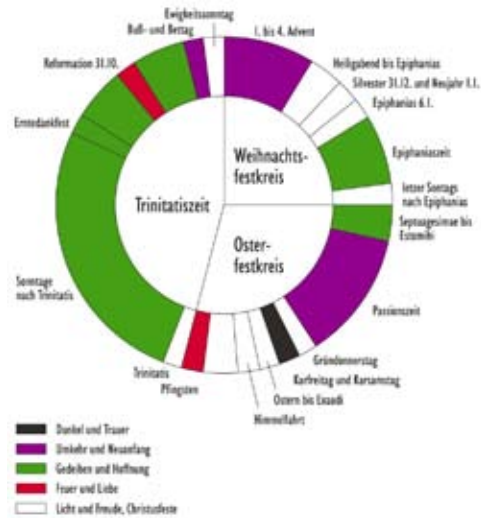
Die Termine für die Proben geben wir ebenfalls an diesem Tag bekannt.

Treffpunkt ist jeweils in der Gnadenkirche.

Wie schon letztes Jahr werden wir das Krippenspiel außer am 24.12. auch am 22.12. in der Schmieder-Klinik aufführen. Diesen zusätzlichen Termin also schon einmal vormerken.

Wir freuen uns auf Euch!

Das Kindergottesdienstteam



Durch das Jahr *Weihnachten*

Alle Jahre wieder – welche Erinnerungen haben ältere Menschen unserer Gemeinde an das Weihnachtsfest? Wie war es damals?

Frau Zöller erinnert sich an das Weihnachtsfest 1932. – Wir waren gerade von Tuttlingen nach Stuttgart gezogen, nachdem

mein Vater dort endlich eine Wohnung gefunden hatte. So konnten meine Eltern und ich, als einziges Kind, Weihnachten zusammen feiern. Mein Vater schmückte den Christbaum mit silbernen Kugeln und Lametta, und dann sangen wir Weihnachtslieder. Die Bescherung war sehr bescheiden. Aber ich war glücklich über mein erstes eigenes Buch, denn ich hatte ja gerade lesen gelernt.

Frau Haertwig erinnert sich an Weihnachten im Elsass in den Jahren 1940/41. Zu Beginn des 16. Jahrhundert wurden die ersten Tannenbäume im Elsass aufgestellt. Zeitgenössische Urkunden erwähnen sie in den Chorräumen der Kirchen, wo sie den Lebensbaum symbolisierten. Um 1500 hält der Tannenbaum seinen festlichen Einzug in die elsässische Familientradition. Aus Tannenzweigen wurde nun ein ganzer Baum, den man zuerst an der Decke aufhängte, bevor man ihn in ein Holzkreuz stemmte. Seitdem thront er mitten in der guten Stube, dem geselligen Beisammensein gewidmet.

Dann erinnert sie sich an den sechsten Januar, den Dreikönigstag. Da gab es - und gibt es immer noch - bei allen Bäckern den Dreikönigskuchen. Ein Kuchen mit einer Mandelmasse gefüllt und darin hat der Bäcker eine Bohne versteckt. Er wird in so viele Stücke geschnitten, wie es Gäste gibt und derjenige, der das Stück mit der Bohne bekommen hat, darf sich die Königskrone aus Pappe, die bei jedem Kuchen dabei ist, aufsetzen.

Frau Lindner erzählt: In den ersten Kriegsjahren feierten wir noch in unserer Wohnung in Schweinfurt/Unterfranken. Die Tage vor dem Fest war das Wohnzimmer abgeschlossen. Wir durften immer durch das Schlüsselloch schauen, sahen aber nur eine Kerze. Es war eine sehr erwartungs- und geheimnisvolle Zeit. Nach dem Gottesdienst am Heilig Abend durften wir dann ins Weihnachtszimmer. Vater las die Weihnachtsgeschichte, und dann war die Bescherung.

Nachdem unsere Stadt bombardiert wurde, zog ich mit meiner Schwester zu unseren Verwandten ins Pfarrhaus nach Oberfranken. Dort mussten wir Kinder immer beim Putzen in der Kirche helfen. Zum Fest wurde die Krippe aufgebaut, und wir haben die Figuren abgestaubt. Durch ein Missgeschick von mir brach einem der drei Könige die Nase ab. Ohne Kleber war es schwierig, diese wieder anzukleben. So versuchte ich es eben mit meiner Spucke und hatte ein denkbar schlechtes Gewissen dabei. Im Pfarrhaus stand im Flur ein ca. 4m hoher geschmückter Weihnachtsbaum und auch einer im Wohnzimmer. Ich wollte meiner Mutter gerne ein Weihnachtsgeschenk machen, es war sehr schwierig in diesen Jahren. Aber ich hatte das Glück, mir einige Zwetschgen vom Munde abzusparen, die ich dann trocknete um daraus ein Zwetschgenmännlein zu basteln. Es war für mich sehr schwer, nicht in Versuchung zu kommen, vor lauter Hunger diese zu essen. Aber ich hab es geschafft und meiner Mutter damit eine Freude bereitet.

Ingeburg Heiligtag



Raffaello Raffael: Predigt
des Paulus in Athen

Predigtreihen von Dezember bis Februar

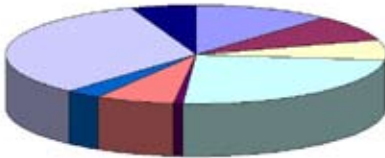
An Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu Christi. Die Zeit davor nennt man die Adventszeit. Sie ist die Zeit des Wartens auf das große Fest. Die Sonntage des Advent stehen unter dem gemeinsamen Thema: „Warten auf das Kommen Jesu Christi“.

Die Monate Januar und Februar stehen unter dem Zeichen des Wirkens Jesu. Die Gottesdienste am 6., 13. und 27. Februar möchte ich unter ein Thema stellen, das für uns moderne Menschen vielleicht die größte Herausforderung bedeutet: „Wundergeschichten Jesu“. Es gibt viele Wundergeschichten im Neuen Testament. Wie können wir einen Zugang zu ihnen finden? Sollen wir sie wörtlich nehmen? Oder symbolisch verstehen? Oder noch einmal ganz anders?

Zu den Wundergeschichten möchte ich auch jeweils Predignachgespräche anbieten und freue mich, wenn Sie davon reichlich Gebrauch machen!

Pfr. Markus Beile

Quo vadis, Gemeinde?



Wie schon im letzten Gemeindebrief angekündigt, möchten wir zum Abschluss unserer Gemeindeanalyse nun Ihre Meinung zu unserer Kirchengemeinde erfahren und haben in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Rüdiger

Schulz vom Institut für Demoskopie einen Fragebogen vorbereitet, der diesem Gemeindebrief beiliegt. Wir hoffen auf möglichst viele Rückmeldungen!

Wir werden die Fragebögen gewissenhaft auswerten und stellen im nächsten Gemeindebrief dazu die Ergebnisse vor. Diese werden wir mit aufnehmen, wenn wir uns Anfang des nächsten Jahres dann Ziele setzen für unsere Gemeindarbeit in den nächsten Jahren.

Eine weitere Frucht der Analyse ist die Einrichtung eines Gemeindeforums, das ich ab Beginn des nächsten Jahres gerne ins Leben rufen möchte. Gemeindeforum: Das bedeutet ein offener Gemeindeabend, in dem es um Ideen und Anregungen für unsere Gemeinde gehen soll. Wir werden - ausgehend von einem biblischen Impuls – immer einen Aspekt von Gemeindarbeit diskutieren (z.B. Ergebnisse der Fragebogenaktion, Jugendarbeit, Glaubenskurse). Jeder, der daran interessiert ist, ist dazu herzlich eingeladen. Wir werden die Abende im Amtsblatt ankündigen, dabei auch das Thema des Abends benennen und laden Sie jetzt schon dazu ein.

Pfr. Markus Beile

Kinderbibelwoche vom 7. bis 10. Oktober

Florentine Flatter – eine Taube, die behauptete, auf unserem Kirchturm zu wohnen, war der Star unserer diesjährigen Kinderbibelwoche. Mit uns zusammen lauschte sie den biblischen Geschichten, die vom Heiligen Geist handeln, und gab immer wieder ihre Meinung dazu zum Besten. Anschließend wurden in Kleingruppen gebastelt und Gespräche geführt, gespielt und getanzt. Die Älteren entwickelten sogar eine Fotogeschichte, die sie mit dem Beamer zeigten.

An dieser Stelle herzlichen Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (es waren über 20).

Sicherlich wird es nächstes Jahr wieder eine Kinderbibelwoche geben!



Übersicht zu den Veranstaltungen/Gruppen der Kirchengemeinde

Gottesdienst

Zeit: jeden Sonntag um 10.00 Uhr
1x im Monat Gottesdienst für Große und Kleine
Ort: Gnadenkirche Allensbach

Kindergottesdienst

Zeit: 1x im Monat Gottesdienst für Große und Kleine
1x im Monat parallel zum Gottesdienst (gemeinsamer Beginn)
Die übrigen Sonntage (außer in den Schulferien) Kinderbetreuung
Beginn jeweils um 10.00 Uhr
Ort: Gnadenkirche Allensbach (und Gemeindehaus)
Alter: für 0-12Jährige
Kontakt: Silke Vetter, Tel.: 07533/949054, Ina Heinze, Tel.: 07533/7821 und
Beatrix Kuhn-Würfel, Tel.: 07533/1251

Andacht in den Schmieder-Kliniken

Zeit: jeden Mittwoch um 18.30 Uhr
Ort: Raum S 18 oder M 4 (ökumenische Andacht)

Konfirmandenunterricht

Dauer: ein Jahr (von Juni bis Mai); Konfirmation: 28. und 29. Mai 2011
Zeit: Konfi-Samstage einmal im Monat
Alter: für Jugendliche des 8. Schuljahrs, Anmeldung über Pfarrer Markus Beile

Jungschar

Zeit: jeweils freitags 14-täglich; 15.00 – 16.30 Uhr (außer in den Schulferien)
Ort: im Gemeindehaus, Höhrenbergstr. 26 a
Alter: für Kinder der 3. und 4. Klasse
Kontakt: Inge Winz, Tel.: 07533/6174

Frauentreff

Zeit: 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr
Ort: Gnadenkirche
Kontakt: Monika Terwort, Tel.: 07533/4820 und
Elke Michalek, Tel.: 07533/3164

Hauskreis

Zeit: dienstags 14täglich
Kontakt: Stefan und Beatrix Würfel, Tel.: 07533/1251

Diakonie-Verein

Zeit: regelmäßige Treffen, die im Mitteilungsblatt angekündigt werden!
Jeden 3. Donnerstag im Monat um 12.00 Uhr:
Essen für Jedermann und Jedefrau!
Ort: Gnadenkirche
Kontakt: Ruth Weber, Tel.: 07533/6502

Fortsetzung Seite 14

Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....

Monatsübersicht Dezember 2010

01 Mi	10:00 ökumenischer Bibelkreis 18:30 Andacht in den Schmieder-Kliniken
03 Fr	20:00 Mitarbeiter-Weihnachtsfeier
05 So	10:00 Gottesdienst für Große und Kleine
06 Mo	20:00 Frauentreff Gnadenkirche
07 Di	06:00 ökumenische Frühschicht (Nikolauskirche) 19:00 Bandprobe
08 Mi	10:00 ökumenischer Bibelkreis 18:30 Andacht in den Schmieder-Kliniken
09 Do	20:00 AVE-Chorprobe
11 Sa	11:00-20:00 Konfirmanden-Samstag
12 So	10:00 Gottesdienst mit Kinderbetreuung und Kirchenkaffee
14 Di	06:00 ökumenische Frühschicht (Nikolauskirche)
15 Mi	10:00 ökumenischer Bibelkreis 18:30 Andacht in den Schmieder-Kliniken
16 Do	12:00 Mittagstisch 20:00 AVE-Chorprobe
19 So	10:00 Gottesdienst mit Kinderbetreuung (Pfr. i.R. Donner)
21 Di	06:00 ökumenische Frühschicht (Nikolauskirche) 09:45 Schulgottesdienst Hegne 19:00 Bandprobe
22 Mi	10:00 ökumenischer Bibelkreis 18:30 Andacht in den Schmieder-Kliniken
23 Do	20:00 AVE-Chorprobe
24 Fr	Heiligabend 16:00 Gottesdienst für Große und Kleine 18:00 Christvesper 22:00 Christnacht
26 So	2. Weihnachtstag 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl 17:00 Konzert: Malve-Quartett
29 Mi	10:00 ökumenischer Bibelkreis 18:30 Andacht in den Schmieder-Kliniken
31 Fr	Silvester 17:00 Gottesdienst mit Abendmahl

Blatt kann bei Bedarf

Monatsübersicht

02 So	10:00 Gottesdienst (I)
09 So	10:00 Gottesdienst
11 Di	15:00 Senioren-Nach 18:30 Taufseminar 20:00 KiGo-Treff
12 Mi	18:30 Andacht in der
13 Do	19:00 Diakonievorsta 20:00 AVE-Chorprob
14 Fr	15:00 Jungschar 18:30 Taufseminar
16 So	10:00 Gottesdienst m parallel Kinde
17 Mo	20:00 evtl. Frauentre
18 Di	19:00 Bandprobe
19 Mi	18:30 Andacht in der
20 Do	12:00 Mittagstisch 18:00 Besuchskreis 20:00 AVE-Chorprob
21 Fr	15:00 Konfirmanden
23 So	10:00 Gottesdienst m mit Kirchenka
25 Di	19:00 Bandprobe 19:45 KGR-Sitzung
26 Mi	18:30 Andacht in der
27 Do	20:00 AVE-Chorprob
28 Fr	15:00 Jungschar
30 So	10:00 Gottesdienst, r mit Kinderbet anschließend

...Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....Termine
entnommen werden

Montag Januar 2011

(Pfr. i.R. Schulz)
Mittag
in Schmieder-Kliniken
and be
mit Taufe; gottesdienst
ff Gnadenkirche
in Schmieder-Kliniken
be
freizeit bis 23.01.20011
mit Abendmahl; ffee
in Schmieder-Klinken
be
mit AVE-Chor; reung; Gemeindeversammlung

Monatsübersicht Februar 2011

01 Di	19:00 Bandprobe
02 Mi	10:00 ökumenischer Bibelkreis 18:30 Andacht in den Schmieder-Kliniken
03 Do	20:00 AVE-Chorprobe
04 Fr	19:00 Taizé-Andacht
06 So	10:00 Gottesdienst für Große und Kleine („Wundergeschichten“); mit Kirchenkaffee
07 Mo	20:00 Frauentreff Gnadenkirche
09 Mi	10:00 ökumenischer Bibelkreis 18:30 Andacht in den Schmieder-Kliniken
10 Do	20:00 AVE-Chorprobe
11 Fr	15:00 Jungschar
13 So	10:00 Gottesdienst („Wundergeschichten“); mit Kinderbetreuung
16 Mi	10:00 ökumenischer Bibelkreis 18:30 Andacht in den Schmieder-Kliniken
17 Do	12:00 Mittagstisch 20:00 AVE-Chorprobe
20 So	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. i.R. Schulz)
23 Mi	10:00 ökumenischer Bibelkreis 18:30 Andacht in den Schmieder-Kliniken
24 Do	20:00 AVE-Chorprobe
25 Fr	15:00 Jungschar
26 Sa	Bezirkskonfirmandentag
27 So	10:00 Gottesdienst („Wundergeschichten“); parallel Kindergottesdienst

Hinweis:

Die Probetermine der Jungbläser (Gnadenkirche) und des Posaunenchores (Wallhausen) wurden aus Platzmangel nicht aufgeführt. Sie finden umseitig die allgemeinen Probetermine der Gruppen.

Stand: 29. Oktober 2010

Übersicht zu den Veranstaltungen/Gruppen der Kirchengemeinde

Fortsetzung

Besuchskreis

Zeit: regelmäßige Treffen, die im Mitteilungsblatt angekündigt werden!

Ort: Gemeindehaus, Höhrenbergstr. 26 a

Kontakt: Ingeburg Heiligtag; Tel.: 07533/2769

Senioren-Nachmittag

Zeit: jeden 2. Dienstag im Quartal um 15.00 Uhr

Ort: Gnadenkirche

Kontakt: Heidi Müllauer; Tel.: 07533/5977 und Ursula Lindner; Tel.: 07533/5920

Arbeitskreis Kunst- und Kultur (AKK)

Zeit: regelmäßige Treffen, die im Mitteilungsblatt angekündigt werden!

Ort: Gemeindehaus, Höhrenbergstr. 26a

Kontakt: Reinhold Bäder; Tel.: 07533/5272

Posaunenchor

Zeit: jeden Dienstag (außer Schulferien) 20.00 Uhr

Ort: Wallhausen, Gemeindehaus

Kontakt: Werner Engelhard; Tel.: 07533/9359897

Jungbläser

Zeit: jeden Montag (außer Schulferien) 14.00 Uhr

Ort: Gnadenkirche

Kontakt: Werner Engelhard; Tel.: 07533/9359897 u. Rainer Ergang; Tel.: 07533/6778

Kirchenchor

Zeit: z.Zt. keine Proben

Kontakt: Johannes Heieck; Tel.: 07531/4584372 und

Hans Schulte; Tel.: 07533/6260

Allensbacher Vokal Ensemble (AVE-Chor)

Zeit: jeden Donnerstag (außer Schulferien) 20.00 Uhr

Ort: Gnadenkirche

Kontakt: Johannes Heieck; Tel.: 07531/4584372 und

Ulla Drodofsky; Tel.: 07533/7871

Band

Zeit: dienstags 14täglich

Ort: Gnadenkirche

Kontakt: Holger Vetter, Tel.: 07533/949054

Förderverein Gnadenkirche e.V.

Zeit: regelmäßige Treffen, die im Mitteilungsblatt angekündigt werden!

Ort: Gnadenkirche

Kontakt: Renate Hipp; Tel.: 07533/803 1849

Von Tuten und Blasen voll die Ahnung - Blechbläser gesucht

Liebe Gemeinde,
den Posaunenchor Bodanrück brauche ich Ihnen ja nicht vorzustellen: Er wird Ihnen von den festlichen Gottesdiensten, die wir immer wieder mitgestalten, von Auftritten bei den Gemeindefesten und regelmäßig auch vom Choralblasen am Heiligabend zwischen den Weihnachtsgottesdiensten bestens bekannt sein.



Unsere Einsätze erstrecken sich aber auch auf die Kirchengemeinden Litzelstetten und Dettingen/Wallhausen.

Im Jahr 2009 konnten wir unser 30jähriges Jubiläum feiern, was uns mit Freude und auch ein wenig Stolz erfüllt.

Die Altersstruktur in den Posaunenchören ist ebenso bemerkenswert wie einzigartig im Vergleich zu anderen Gemeindegruppen: auch bei uns erstreckt sie sich von 14 - ca 60 Jahren.

Besonders freut es uns, dass unsere Nachwuchsarbeit derzeit auf reges Interesse stößt. In Litzelstetten und Allensbach sind derzeit 12 Jungs und Mädchen dabei, Trompete oder Posaune zu erlernen.

Trotzdem haben uns in letzter Zeit einige Abgänge geschwächt. Wir sind deshalb auf der Suche nach erwachsenen Blechbläsern, die entweder schon einmal im Posaunenchor gespielt haben oder dies gerne mal tun würden.

Für viele Erwachsene ist es ein alter Kindheitstraum, ein Blechblasinstrument zu erlernen, was auch im „mittleren“ Alter noch gut möglich ist.

Spüren auch Sie nach, ob sich in Ihrem Herzen bei dieser Vorstellung neue Lebendigkeit regt, und nehmen Sie Kontakt mit mir auf. Es wird Ihnen gut tun.

Werner Engelhard,
Leiter des Posaunenchores Bodanrück,
Tel. 9359897

Gemeinsam auf dem Weg sein: Gemeindewanderung von der Gnadenk



Nach dem Gottesdienst trifft sich die Gemeinde vor der Gnadenkirche ...

...und wandert nach Kaltbrunn zum Grillplatz „Latschari“



Kirche zum Grillplatz „Latschari“ in Kaltbrunn am 19. September 2010



Der Grillplatz ist schon vorbereitet, aber die Organisatoren haben noch ein Problem...

...das sich aber anscheinend zu aller Zufriedenheit hat lösen lassen



Türkeireise

Unsere Gemeindereise führte uns in den unbekanntesten Südosten der Türkei. Wir erlebten bei Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen den großen kulturellen Reichtum dieses Landes. Unsere Wege führten uns nicht nur auf die Spuren Abrahams und des Urchristentums, das in Antiochien entscheidende Impulse erfuhr. Wir standen auch an der ältesten Tempelanlage der Welt, die immerhin aus dem 10. vorchristlichen Jahrtausend stammt und staunten über die einzigartige Grabanlage der Komagenen auf dem Berg Nimrud, die von ferne an die Skulpturen auf der Osterinsel erinnert. Erfüllt und wohlbehalten kehrten wir am Sonntag, den 24. Oktober, aus der Türkei zurück. Auf dem Rückweg überlegten einige der Mitreisenden schon, wohin wir in zwei Jahren fahren könnten.

Sicherlich werden wir an einem offenen Abend, vielleicht zu Anfang des nächsten Jahres, unsere schönsten Bilder einem interessierten Publikum darbieten.

Pfr. Markus Beile



Blick auf die mesopotamische Tiefebene. Nicht weit liegt Harran, der Ort Abrahams.



Die Reisegruppe auf dem Nemrud Dag.



Von hier aus, unweit Antiochia, begann Paulus seine 2. Missionsreise

Erntedankfest 2010 in der Gnadenkirche



Jahreslosung 2011

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Röm 12,21)*



Solche Worte stören unser Gerechtigkeitsempfinden. Wo kämen wir hin, wenn wir dem Bösen in der Welt einfach freien Lauf ließen? Auch persönlich fühlen wir uns durch den hohen Anspruch dieser Worte heillos

überfordert. Sollen wir durch unser Nachgeben dem Bösen unendliche Entfaltungsmöglichkeiten einräumen?

Überforderung? Oder heilsame Pflicht zur Selbstprüfung, wie wir in der Auseinandersetzung mit dem Bösen nicht doch andere Wege als die der Vergeltung gehen können. Dürfen wir denn hinnehmen, dass automatisch eine böse Tat immer die nächste böse Tat nach sich zieht? Sind wir nicht vielmehr dazu berufen, aus geschlossenen Räumen der Vergeltung auszubrechen und Fenster zu einem Zusammenleben im Frieden zu öffnen? Leben gelingt nur, wenn die Spirale des Bösen ein Ende findet.

Wir glauben an einen Gott, der Böses nicht mit Bösem vergilt. Gott bestraft nicht die Bosheit der Menschen, sondern nimmt ihre Schuld auf sich. Wo wir uns gegen Gott verschlossen haben, öffnet er uns Fenster zum Leben. Aus der Vergebung dieses menschenfreundlichen Gottes leben wir. Der Glaube an diesen Gott ist es, der uns verzichten lehrt auf Vergeltung um jeden Preis. Wir kommen bei Gott nicht zu kurz. Wir können das Böse mit Gutem überwinden, weil Gottes vergebende Liebe das Böse in uns überwunden hat.

Landesbischof Dr. Ulrich Fischer

aus der Jahreslosungskarte des GAW in Baden

Freud und Leid

Taufen:

19.09.2010

Pauline Annik Schmid, Gnadenseeblick 14



Mitten unter der Woche, am Dienstag, den 21. September 2010, lud uns der CREDO-Chor aus St. Petersburg zu einem kleinen Konzert ein. Der Chor ist in der größten Lutherischen Gemeinde in St. Petersburg in der St. Katharinenkirche zu Hause und gab auf Einladung des Konstanzer Kammerchores jeweils ein Konzert in Allensbach und eines in Konstanz. Russisch-orthodoxe Musik als auch Russische Volkslieder standen auf dem Programm.

Spontaneität und Improvisation ist alles - so wie die einmonatige Reise des Chores mit einem Bus von Russland durch Europa (ca 35 Konzerte an knapp 30 Stationen!) nach Allensbach stattfand, so legte die Chorleiterin Ludmilla Schmidrina wie immer eine Viertelstunde vor Konzertbeginn das Programm fest. Auf diese Weise hatten wir ein sehr persönliches Konzert, welches sich im ersten Teil aus ca. 10 kirchlichen Liedern zusammensetzte wie z.B. „Lobe den Herrn meine Seele“ von Michael Ippolitow-Iwanow oder jeweils ein „Vater Unser“ von Nikolaj Rimskij-Korsakow und eines von Christian Heinrich Rinck. Einige Stücke (wie ein sehr schönes „Laudate Dominum“, W.A.Mozart) waren mit Orgel begleitet. Die Volkslieder im zweiten Teil rundeten ein wunderschönes und auch besinnliches Erlebnis mitten unter der Woche ab.

Herzlichen Dank, lieber CREDO-Chor!

Robert Conradt

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs erscheint im März 2011.
Weitere Informationen finden Sie im Monatsprogramm, das im Internet
(siehe unten) veröffentlicht wird.

Zeit zum Gespräch mit dem Pfarrer:

Pfarrer Markus Beile erreichen Sie telefonisch unter **07533-6310**.
Wenn sich nur der Anrufbeantworter meldet, ist Ihr Pfarrer unterwegs
oder führt bereits ein Telefongespräch und kann Ihren Anruf nicht
entgegennehmen. Dann können Sie entweder Ihre Nachricht auf Band
sprechen oder Sie melden sich später wieder. Wenn Sie Ihre Rufnum-
mer angeben, werden Sie alsbald zurückgerufen.

Bürozeiten für Publikumsverkehr:

Mittwoch – Freitag, 9.00 – 11.00 Uhr

E-Mail: ev-kirche.allensbach@t-online.de

Internet: <http://www.ev-kirche-allensbach.de/>



Der Gemeindebrief ist ein Mitteilungsblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Allensbach. Er erscheint im Allgemeinen 4 mal im Jahr und wird kostenlos verteilt.

Wir würden uns aber über Spenden zur Deckung der Kosten freuen.
(Bezirkssparkasse Reichenau – BLZ 690 514 10 – Konto-Nr. 7 102 999)

Verantwortlich: Markus Beile, Pfarrer
und ein Redaktionskreis
(Ingeburg Heiligttag, Erika Kühne, Hans Schulte).

Kontaktadresse: Evangelisches Pfarramt,
Höhrenbergstr. 26a,
D-78476 Allensbach
Tel.: (07533) 6310.

Layout: Hans Schulte

Druck: Leo Druck GmbH, Stockach

Titelbild: Fenster aus der Gnadenkirche

*Weihnachten
in der Gnadenkirche
2002*

